Nachrichten , Freitag, 3. März 2017

Vorbildliche kommunale Projekte mit dem Spar-Euro ausgezeichnet

Der Hessische Städte- und Gemeindebund und der Bund der Steuerzahler Hessen würdigen Beispiele für wirtschaftliches Verwaltungshandeln, interkommunale Zusammenarbeit und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements / Sonderpreis für Gemeindefusion in der Oberzent



Der Bund der Steuerzahler (BdSt) Hessen und der Hessische Städte- und Gemeindebund (HSGB) haben heute in Wiesbaden den Spar-Euro an ausgewählte hessische Kommunen verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden Städte, Gemeinden oder Landkreise geehrt, die durch wirtschaftliches Verhalten der Verwaltung, die Förderung des Engagements der Bürger und Vereine oder durch interkommunale Zusammenarbeit positive Beispiele geben. Einen Spar-Euro und eine Ehrenurkunde erhielten die Gemeinde Burgwald (Landkreis Waldeck-Frankenberg), die Kommunen Feldatal, Grebenau, Romrod und Schwalmtal (alle Vogelsbergkreis), die Gemeinde Poppenhausen (Landkreis Fulda) sowie Beerfelden, Hesseneck, Rothenberg und Sensbachtal (künftige Stadt Oberzent) im Odenwaldkreis.

Burgwald erhielt einen Spar-Euro, weil die Gemeinde in vorbildlicher Weise die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe koordiniert. Die Verwaltung war auf den Einsatz von Freiwilligen angewiesen, die sich mithilfe mehrerer Arbeitsgruppen nicht nur um Unterbringung und Versorgung, sondern auch um Spracherwerb, Mobilität und das soziale Leben der Geflüchteten kümmern. Dabei konnten beide Seiten schnell Berührungsängste abbauen und gleichzeitig erhebliche Summen für die Gemeinde einsparen. Burgwald steht damit stellvertretend für viele

Kommunen in Hessen, die sich mit großem Engagement den außergewöhnlichen Herausforderungen des Flüchtlingszuzugs gestellt haben.

Die Vogelsbergkommunen **Feldatal**, **Grebenau**, **Romrod** und **Schwalmtal** wurden für ihre interkommunale Zusammenarbeit mit einem Spar-Euro ausgezeichnet. Innerhalb kurzer Zeit schufen sie einen Gemeindeverwaltungsverband. Statt vieler kleiner Schritte wagte man gleich den großen Wurf und schuf eine Verwaltungsstruktur, die Ressourcen bündelt und so leistungsfähiger und effizienter als die bisherigen, kleinteiligen Strukturen ist. Somit kann den Bürgern nicht nur ein besserer Service geboten werden, sondern es werden auch Kosten gesenkt, beispielsweise weil weniger Personal gebraucht wird, gemeinsame Anschaffungen günstiger sind oder weniger Aufgaben durch externe Dienstleister erledigt werden müssen.

Poppenhausen an der Wasserkuppe wurde für seine innovative und sparsame Bauweise von Abwasseranlagen prämiert. In der weit verstreuten, dünn besiedelten Flächengemeinde wäre eine herkömmliche Sanierung des Abwassersystems durch Baufirmen sehr teuer geworden. Um Kosten zu sparen, setzte man verstärkt auf Eigenleistungen von Anwohnern und dem städtischen Bauhof. Zudem konnten teure Leitungen eingespart werden, weil man statt einer zentralen Lösung für alle Häuser, auch Klein- und Gruppenkläranlagen installierte. Durch diese besondere, gemeinschaftliche Vorgehensweise wurden nicht nur die Kosten im Rahmen gehalten, sondern auch das Wir-Gefühl in der Gemeinde gestärkt.

Mit einer Sonder-Auszeichnung wurde die künftige Stadt **Oberzent** geehrt, zu der sich **Beerfelden, Hesseneck, Rothenberg und Sensbachtal** freiwillig zusammenschließen. BdSt Hessen und HSGB würdigen damit den Vorbildcharakter der ersten Gemeindefusion seit der Gebietsreform in den 1970er Jahren. Durch den Zusammenschluss wird die neue Stadt nicht nur vom Land teilentschuldet, sondern erhält auch zusätzliche finanzielle Mittel aus dem Kommunalen Finanzausgleich, spart Stellen ein, realisiert diverse Synergieeffekte und hat somit unter dem Strich deutlich mehr Handlungsspielraum. Die Bürger, die dem Vorhaben bei Bürgerentscheiden mit großer Mehrheit zustimmten, profitieren nicht zuletzt von einem besseren Dienstleistungsangebot der Verwaltung bei gleichzeitig weniger stark steigenden Belastungen.

Alle Preisträger erhielten je eine Plakette mit einem symbolischen Preisgeld von einem Euro sowie eine Urkunde. Mit der Auszeichnung sollen nicht nur Dank und Anerkennung ausgedrückt, sondern auch andere Städte, Gemeinden und Landkreise zur Nachahmung ermutigt werden.

Der Spar-Euro wurde insgesamt zum fünfzehnten Mal verliehen. Die Ehrung fand im Medienraum des Hessischen Landtags in Wiesbaden statt. BdSt Hessen und HSGB hatten zuvor alle hessischen Städte, Gemeinden und Landkreise dazu aufgerufen, sich mit ihren Projekten zu bewerben. Eine unabhängige Jury wählte schließlich die Preisträger aus. In der Jury haben Claudia Koch, Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Hessen, Burkhard Köhler, Präsident des Steuerberaterverbandes Hessen, Joachim Papendick, Vorsitzender des BdSt Hessen, Andreas Pittner, Geschäftsführer der SV-Kommunal GmbH, ein Tochterunternehmen der SV-Sparkassen Versicherung, Karl-Christian Schelzke, Geschäftsführer des HSGB sowie Claus Spandau, Leiter des Kompetenzzentrums interkommunale Zusammenarbeit, mitgewirkt.